

Die Angst vor dem Pflegefall

Das Vertrauen der Bundesbürger in die gesetzliche Pflegeversicherung schwindet zunehmend. Laut einer aktuellen Umfrage befürchten Dreiviertel der Bevölkerung im Pflegefall finanziell nicht ausreichend abgesichert zu sein.

Dennoch haben nur etwa 12% eine zusätzliche private Vorsorgemaßnahme abgeschlossen.

Das Institut für Demoskopie in Allensbach hat, wie ich der Presse entnehmen konnte, eine Umfrage unter 1.800 Personen zum Thema Pflegeversicherung durchgeführt.

Dabei wurde die Sorge im Falle der Pflegebedürftigkeit im Alter überaus deutlich.

Bereits knapp die Hälfte der unter 30-jährigen machen sich Sorgen, im Alter ein Pflegefall zu werden. Bei den über 60-jährigen liegt der Wert gar bei 80%. Zwei von drei Befragten dieser Altersgruppe sind besorgt, zu einer Belastung für andere zu werden.

Verbreitet ist zugleich der Wunsch, das eigenständige Leben im Pflegefall soweit wie möglich fortzusetzen.

Doch dazu bedarf es finanzieller Mittel, die die gesetzliche Pflegever-

sicherung allein wohl nicht decken kann. Da sehen auch knapp Dreiviertel der Befragten, die davon ausgehen, dass die gesetzliche Pflegeversicherung zur Finanzierung einer eigenen Pflegesituation nicht ausreichen würde.

Obwohl sich also ein Großteil der Bundesdeutschen darüber im Klaren ist, dass die Pflegepflichtversicherung letztlich nur eine „Teilkasko“ für den Pflegefall ist, besitzen nach dem Ergebnis der Studie aktuell nur rund 12% der Bundesbürger eine private Pflegezusatzversicherung.

Über 60% der Menschen bei uns haben Sorge, im Alter zum Pflegefall zu werden. Dabei fürchten sie nicht nur die gesundheitlichen Gebrechen, sondern vor allem die finanziellen Belastungen, die dadurch entstehen können.

Schon seit vielen Jahren ist die Tendenz unübersehbar: Die Deutschen werden immer weniger und diese Wenigen werden immer älter, wodurch für sie das Risiko der Pflegebedürftigkeit steigt. Die Anzahl derjenigen, die in die Sozialkassen einzahlen, verringert sich ebenfalls.

Die Sozialversicherung und damit auch die gesetzliche Pflegeversi-

cherung werden bald an ihre Grenzen stoßen. Ein Rundumschutz im Pflegefall kann vom Gesetzgeber nicht mehr erwartet werden.

Die finanziellen Folgen des Pflegefalls können das eigene Vermögen schnell aufzehren.

Ein Beispiel hierfür:

Ein Platz in einem Pflegeheim kostet bis zu 3.500,— € oder sogar mehr im Monat.

Die gesetzliche Pflegeversicherung leistet für die Pflegestufe drei bis zu 1.470,— € im Monat. Die Differenz muss der Pflegebedürftige aus eigener Tasche bezahlen. Sollte er dazu nicht in der Lage sein, können auch die Kinder zur Finanzierung der Pflegekosten herangezogen werden.

Tragfähige Lösungsmöglichkeiten für diese Themen werden von vielen Versicherungsunternehmen über private Pflegeversicherungsprodukte angeboten.

Es obliegt jedem Einzelnen, sich zu informieren und die private Vorsorge für eine unbeschwerte Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und vorzusorgen.